

Bericht und Antrag des Regierungsrats  
vom 23. Oktober 2007 an den Landrat  
zu einem Bikerouten-Konzept im Kanton Uri

---

## **I. Ausgangslage**

Am 11. April 2005 reichte Manuela Walker-Stadler, Schattdorf, mit 45 Mitunterzeichnenden ein Postulat für "die Einrichtung einer Fachstelle für Bikerouten" ein. Mit dem parlamentarischen Vorstoss wird der Regierungsrat ersucht, eine kantonale Fachstelle für Bikerouten einzurichten und in einem Bericht aufzuzeigen, innerhalb welcher Zeitspanne im Kanton Uri ein flächendeckendes Bikerouten-Netz verwirklicht werden kann.

Am 23. August 2005 erfolgte die schriftliche Beantwortung des Regierungsrats. In der Session vom 26./28. September 2005 überwies der Landrat das Postulat dem Regierungsrat.

Mit dem Bericht zu einem Bikerouten-Konzept im Kanton Uri leistet der Regierungsrat dem Auftrag des parlamentarischen Vorstosses Folge.

## **II. Antrag des Regierungsrats**

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Vom Bericht zu einem Bikerouten-Konzept im Kanton Uri wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat Manuela Walker-Stadler für "die Einrichtung einer Fachstelle für Bikerouten" wird als materiell erledigt abgeschrieben.

## Anhang

- Bericht zu einem Bikerouten-Konzept im Kanton Uri

## Bericht

### zu einem Bikerouten-Konzept im Kanton Uri



23. Oktober 2007

## **A. Kurzfassung**

*Der Kanton Uri verfügt für die Ausübung des Mountainbike-Sports über ein beachtliches Strassen- und Wegnetz. Was bisher fehlt, ist eine einheitliche Beschilderung der Routen.*

*Auf schweizerischer Ebene bestehen verschiedene Bestrebungen für eine einheitliche Signalisation der Bikerouten. Bereits im November 2004 hat der Regierungsrat die kantonale Wanderwegfachstelle als Ansprechstelle für die Beschilderung von Mountainbikerouten bezeichnet. Bei der Überarbeitung der Urner Wanderkarten (M 1:25'000) im Jahre 2006 hat die kantonale Fachstelle in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachorganisationen auf der Basis der gesamtschweizerischen Signalisationsrichtlinien ein erstes grobes ernerisches Routen-Konzept entwickelt und in der zweiten Auflage kartographisch dargestellt.*

*Für die Umsetzung des Routen-Konzepts ist mit einem Zeitbedarf von vier bis fünf Jahren zu rechnen. Die finanziellen Aufwendungen dürften schätzungsweise insgesamt rund Fr. 300'000.-- betragen.*

*Anders als für den Bereich der Fuss- und Wanderwege bestehen weder auf Bundes- noch auf Kantonsebene weder für die Beschilderung der Bikerouten noch für deren Bau oder Ausbau besondere Rechtsgrundlagen. Es ist daher in erster Linie Aufgabe der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen, Bikerouten zu signalisieren, zu bauen oder auszubauen; dies allenfalls mit finanzieller Unterstützung der Gemeinden und privater Sponsoren. Bei der Umsetzung des Routen-Konzepts steht die vom Regierungsrat bezeichnete kantonale Fachstelle den lokalen Tourismusorganisationen und den Gemeinden als Anlaufstelle beratend zur Verfügung.*

## **B. Ausführlicher Bericht**

### **1. Bedeutung des Mountainbike-Sports**

Ein Mountainbike (MTB, engl. Bergfahrrad) ist ein Fahrrad, das besonders auf den Einsatz abseits befestigter Strassen ausgerichtet ist. Mountainbiken hat sich in den letzten Jahren zu einer etablierten Trendsportart entwickelt.

In letzter Zeit tritt vermehrt als Spezialdisziplin des Mountainbikens das Freeriden als neuer Trend auf. Freeride- oder Downhill-Fahrräder sind schwere Fahrzeuge, die eigens dafür ausgelegt sind, über steile Parcours und schwierige Hindernisse talwärts hinunter zu rasen. Für Bergfahrten sind sie nicht geeignet. Freerider verlangen sowohl spannende "Pisten" als auch Transportmöglichkeiten mit Bergbahnen.

Dem Mountainbike-Sport kommt auf Grund seiner gesundheitspräventiven Komponente in der Gesellschaft immer eine grössere Bedeutung zu.

Zudem verfügt der Mountainbike-Sport über ein erhebliches touristisches Potenzial. Kennzahlen zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung, die sich durch den Mountainbike-Sport im Kanton Uri in der Gastronomie, Hotellerie, dem Detailhandel und den Bergbahnen ergibt, bestehen bisher allerdings nicht.

## **2. Situation im Kanton Uri**

Für die Ausübung des Mountainbike-Sports verfügt der Kanton Uri grundsätzlich über ideale topographische Gegebenheiten. Den Bikerinnen und Bikern steht ein beachtliches Strassen- und Wegnetz zur Verfügung. Was bisher fehlt, ist eine einheitliche Beschilderung der Routen.

Im Kanton Uri gibt es bisher keine eigentlichen Freeride-Abfahrtsstrecken. Den Forderungen nach entsprechenden Abfahrtsstrecken begegnen die Urner Transportunternehmungen und Tourismusorganisationen mit Vorsicht. Einerseits aus haftungsrechtlichen Überlegungen, andererseits aus Rücksicht auf die grosse Zahl der Stammgäste - und damit auch mit Blick auf die eigenen Interessen.

Der Regierungsrat weiss um den Wunsch verschiedener Gruppen, Freeride-Strecken und Bikerouten zu bauen, etwa die Strecke zwischen Seelisberg und Bauen.

## **3. Bestrebungen für eine einheitliche Signalisation der Bikerouten**

Auf schweizerischer Ebene bestehen verschiedene Bestrebungen für eine einheitliche Signalisation der Bikerouten. So hat die Stiftung "Veloland Schweiz" bereits vor einigen Jahren entsprechende Richtlinien herausgegeben. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat im Jahre 2005 bei den Kantonen eine Anhörung über eine neue verbindliche Norm für die Signalisation von Bikerouten durchgeführt.

Die auf einem einheitlichen Routen-Konzept beruhende Signalisation soll dem Feriengast und den Freizeitsportlern das Erkennen der Routen erleichtern und Konflikte zwischen Wanderern und Bikern entschärfen. Als klar kommunizierbares Angebot soll es schliesslich das touristische Marketing erleichtern.

#### **4. Projekt SchweizMobil**

Das Projekt SchweizMobil ist ein nationales Tourismusprojekt. Es ist die Fortsetzung des erfolgreichen Vorgänger-Projekts "Veloland Schweiz". Das Programm bezweckt unter anderem, das Angebot an nationalen Bikerouten zu stärken. SchweizMobil umfasst drei nationale Bikerouten, wovon zwei durch den Kanton Uri führen. Die Routen und Orte sind mit dem öffentlichen Verkehr und dem Individual-Verkehr vernetzt. Neben der Beschilderung und Einrichtung spezieller Servicestandorte sind in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus die Aufarbeitung einer Internetplattform und die einheitliche touristische Vermarktung vorgesehen.

Mit Beschluss vom 23. August 2005 hat sich der Regierungsrat für eine Beteiligung des Kantons Uri am Projekt SchweizMobil ausgesprochen. In der Session vom 19./21. Dezember 2005 hat der Landrat im Rahmen des Voranschlags 2006 einen Verpflichtungskredit von Fr. 75'000.-- bewilligt. Die Beschilderung der beiden durch den Kanton Uri führenden nationalen Bikerouten soll im Frühjahr 2008 abgeschlossen sein.

#### **5. Pilotprojekt "901 Unterland"**

Im Juni 2006 wurde im Urner Talboden im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals eine lokale Bikeroute nach den gesamtschweizerischen Vorgaben signalisiert (siehe Anhang). Die Bikeroute "901 Unterland" stellt eine Rundtour mit einer Gesamtlänge von 27 km dar. Die Initiative für dieses Pilotprojekt ging von privater Seite aus. Die kantonale Wanderwegfachstelle war für die Koordination verantwortlich.

#### **6. Kantonale Bike-Fachstelle**

Bereits im November 2004 hat der Regierungsrat die kantonale Wanderwegfachstelle als Ansprechstelle für die Beschilderung von Mountainbikerouten bezeichnet. Die Tätigkeit der kantonalen Fachstelle beschränkt sich auf die Koordination der Signalisation und auf die allgemeine Beratung der Tourismus- und Bike-Kreise bei Fragen rund um den Bike-Sport.

#### **7. Urner Routen-Konzept**

Bei der Überarbeitung der Urner Wanderkarten (M 1:25'000) im Jahre 2006 hat die kantonale Wanderwegfachstelle in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachorganisationen auf der Basis der gesamtschweizerischen Signalisationsrichtlinien ein erstes grobes ernerisches Routen-Konzept entwickelt und in der zweiten Auflage kartographisch dargestellt.

Über das Projekt SchweizMobil stehen dem Kanton Uri insgesamt 20 Nummern zur Beschil- derung von Bikerouten zur Verfügung. Die nachstehende Darstellung zeigt eine erste provi- sorische Zuordnung möglicher durchgehend befahrbarer Routen, die als Grundlage eines Routen-Konzepts dienen könnten. Die Aufzählung ist nicht abschliessend und kann durch weitere Strecken ergänzt werden:

Nr. nach Projekt Schweiz Mobil	Nr. nach Urner Wan- der- und Bikekarten	Routenname	Status der Signalisation
901	S4	Unterland	realisiert
902	S13	Talboden	pendent
903	M1	Oberland	pendent
904	M3	Arni	pendent
905	G1	Göscheneralp	pendent
906	G3	Witenwasseren	pendent
907	G4	Sellasee	pendent
908	G5	Urserental	pendent
909	G7	Lutersee	pendent
910	—	Downhill (Gemsstock / Winterhorn)	pendent Nr. reserviert
911	M5	Maderanertal	pendent
912	S1	Haldi Schilt	pendent
913	S2	Haldi Oberfeld	pendent
914	S3	Haldi Bannwald	pendent
915	S5	Bittleten	pendent
916	S9	Schächental	pendent
917	S10	Aesch	pendent
918	U2	Gitschital	pendent
919	U3	Grosstal	pendent
920	U4	Chlital	pendent
1	1	Swiss Alpine Bike (nationale Route)	Realisierung 2007
65	65	Gottardo Bike (nationales Highlight)	Realisierung 2007

## **8. Umsetzung und Finanzierung des Routen-Konzepts**

Für die Umsetzung des Routen-Konzepts ist mit einem Zeitbedarf von vier bis fünf Jahren zu rechnen. Die finanziellen Aufwendungen für die Signalisation betragen schätzungsweise insgesamt rund Fr. 300'000.--.

Anders als für den Bereich der Fuss- und Wanderwege bestehen für die Beschilderung der Bikerouten weder auf Bundes- noch auf Kantonsebene entsprechende Rechtsgrundlagen. Nach geltendem Recht handelt es sich somit nicht um eine Kantonsaufgabe. Die Signalisation der lokalen und regionalen Bikerouten hat deshalb in erster Linie von den lokalen Tourismusorganisationen, allenfalls mit finanzieller Unterstützung der Gemeinden und privater Sponsoren, auszugehen. Das Gleiche gilt für die Verwirklichung eines flächendeckenden Bike-Netzes. Hier wie dort fehlen die rechtlichen Grundlagen, um der Idee des Postulats zu entsprechen. Immerhin steht die kantonale Fachstelle den lokalen Tourismusorganisationen und den Gemeinden als Anlaufstelle in Bike-Fragen beratend zur Verfügung.

### Anhang

- Signalisation gemäss Richtlinie SchweizMobil

Signalisation gemäss Richtlinie SchweizMobil

